



Fantasievolle Masken und Kostüme beim Carnevale di Venezia

Kulturleben und Veranstaltungen

Mit der Errichtung des ersten öffentlichen Opernhauses San Cassiano 1637 avancierte Venedig zum Zentrum der frühen italienischen Opernkultur. Erhalten geblieben sind neben dem Teatro Malibran und dem Komödientheater Goldoni das international renommierte Opernhaus La Fenice. Bedeutendste kulturelle Veranstaltungen sind zweifellos die Biennale di Venezia und die Internationalen Filmfestspiele auf dem Lido. Daneben füllen zahlreiche Stadtfeste – so traditionsreich wie lebendig – den Veranstaltungskalender, so manche haben mit dem Wasser zu tun, und es wird kräftig gerudert. Das berühmteste aller Stadtfeste aber ist der Carnevale di Venezia.

Die Stadtfeste im Überblick

Carnevale di Venezia: die 17 Tage vor Aschermittwoch.

Festa di San Marco: am 25. April.

Festa della Sensa: am Sonntag nach Christi Himmelfahrt.

Vogalonga: meist Pfingstsonntag.

Festa del Redentore: am 3. Juliwochenende.

Regata storica: am 1. Sonntag im September.

Festa della Madonna della Salute: am 21. November.

Carnevale di Venezia

Der venezianische Karneval ist das bekannteste Fest der Stadt. Er beginnt mittlerweile 17 Tage vor Aschermittwoch und geht in seinen Ursprüngen zurück ins 12. Jh. Die große Zeit des Karnevals war zwischen dem 15. und dem 18. Jh. Das karnevalistische Treiben war zu dieser Zeit nicht mehr gänzlich anarchisch wie zu Beginn, sondern wurde ritualisiert. Festliche Umzüge fanden statt, Opern- und Theateraufführungen, Stierkämpfe und sportlicher Wettbewerb wie menschliche Pyramiden oder andere Kraft- und Balanceakte. Beim „Flug des Türken“ (später der „Flug des Engels“, *Volo dell'Angelo*) wurde ein Wagemutiger an einem Seil befestigt vom Campanile hinabgelassen – der erste,



Bei der Festa della Sensa feiert Venedig Hochzeit mit dem Meer

namensgebende war möglicherweise ein Osmane; ob sein Wagemut freiwillig war, ist nicht überliefert. Zentrum des Treibens war die Piazza San Marco. Hier waren Bühnen und Buden aufgebaut, Tänzer, Sänger und Musiker, Schau- und Puppenspieler, Jongleure und Akrobaten, Astronomen und auch exotische Tiere unterhielten die maskeierte Menge. Und natürlich wurde getrunken, gegessen, getanzt und gespielt. Vieles fand auch in der Privatheit der *Ridotti* statt, den Räumlichkeiten in den Palazzi, in denen man Gäste empfing. Als das Glücksspiel überhandzunehmen begann, wurde es in privaten Salons verboten. Dieser venezianische Salon, *Il Ridotto*, hieß übrigens auch *Casino* – ein weiteres Wort venezianischen Ursprungs, das heute nahezu weltweit gebräuchlich ist.

Nach dem Untergang der Republik 1797 und mit der verlorenen Unabhängigkeit unterlag auch der venezianische Karneval mehr oder minder starken Einschränkungen, um Unruhen vorzubeugen und der eroberten Stadt auch

symbolisch die Freiheit zu nehmen. Das karnevalistische Treiben zog sich in die Privatheit der Ballsäle zurück. Das ausgelassene Straßenfest – wie wir es heute kennen – wurde erst wieder 1979 initiiert. Mittlerweile gehört Venedig zu den internationalen Hochburgen des Karnevals und zieht Heerscharen von Schauspielern und Karnevalisten aus aller Welt an. Für manche Venezianer ist das überschäumende Kostüm- und Maskenspektakel alljährlich ein Grund zur Flucht aus der Stadt. Touristen, die kein spezifisches Interesse am Karnevalstreiben haben, sollten es ihnen gleichtun und die Stadt zu dieser Zeit meiden.

Karnevalisten aber werden ihre große Freude haben. Sie erwarten ein überwältigendes Programm mit historischen Umzügen, Maskenbällen, Straßenfesten, Feuerwerken und künstlerischen Darbietungen. Jedes Jahr steht ein neues Motto im Mittelpunkt des Karnevals, das die Organisatoren und Teilnehmer immer wieder zu neuen Inszenierungen, Dekorationen, Verkleidungen und Masken anregen soll. Ein fester Be-

Historische Masken und Kostüme

Abgesehen von den unzähligen Fantasiemasken, die man zur Karnevalszeit an allen Ecken bestaunen kann, stößt man auch immer wieder auf die traditionellen Verkleidungen. Der Klassiker ist das Bauta-Kostüm, das im 17. und 18. Jh. getragen wurde. Es besteht aus der eigentlichen *Bauta*, einer schwarzen seidenen Kapuze, die nur das Gesicht freilässt, dem *Tricorno*, einem schwarzen Dreispitz, dem *Tabarro*, einem schweren, langen schwarzen Mantel, und der weißen Halbmaske (*Larva* oder *Volto*), die heute gemeinhin als *Bauta* bezeichnet wird. Getragen wurde die Bauta früher von Männern und Frauen aller Gesellschaftsschichten, ganz unabhängig von Stand, Alter oder Geschlecht – denn die Maske machte alle gleich. Eine Maske, die ausschließlich von Frauen getragen wurde, war die *Moretta*. Die ovale Maske aus schwarzem Samt bedeckte das ganze Gesicht. Ihre Trägerin, in der Regel tief dekolletiert, hielt die Maske mit dem Mund. Da die Dame also schweigen musste, während sie die Maske trug, wurden die Maske auch *Muta*, „Stumme“, genannt. Die geheimnisvolle Verschwiegenheit der Maskierten verstärkte den Ruf der *Moretta* als „Maske der Verführung“.



Nach und nach mischten sich dann auch andere Masken unter das bunte Karnevalsvolk, darunter die beliebten Hauptfiguren aus der *Commedia dell'Arte*. Am bekanntesten ist wohl der *Arlecchino* – wer kennt es nicht, das farbenfrohe Harlekinkostüm mit dem Rautenmuster. Dazu gesellten sich u. a. der gerissene Diener *Brighella*, die kokette Dienerin *Colombina* sowie der geizige Kaufmann und unermüdliche Schürzenjäger namens *Pantalone*. Aus Zeiten verheerender Pestepidemien stammt der *Medico della peste*, der berühmte Pestarzt. Charakteristisch für diese Verkleidung sind der tief gezogene Schlapphut und die überlange Schnabelmaske, die einst beim Original mit einem Atemschutz aus Baumwollgewebe gefüllt war. Auch heute noch beziehen sich Maskenmacher auf historische Vorbilder, ansonsten aber sind der Fantasie natürlich keine Grenzen gesetzt.

Wer sich für den Karneval ausstatten will, findet in Venedig Verleihgeschäfte für Kostüme, z.B. beim Atelier Marega (→ Tour 4, S. 101) sowie im Nicolao Atelier in Cannaregio (→ S. 165).

Traditionelle Maskenmacher und -läden sind u.a. La Bottega dei Mascareri in San Polo (→ S. 100) und Ca' Macana in Dorsoduro (→ S. 123).

standteil sind die *Fritole* oder *Frittelle*, die venezianischen Karnevalskrapfen mit Rosinen. Ein Höhepunkt des Karnevals ist der schwindelerregende **Volo dell'Angelo**, der Engelsflug: Am Karnevalssonntag schwebt vom Campanile di San Marco eine junge Frau in opulentem Kostüm an einem Seil hinab auf die Piazza. Zum Anforderungsprofil des „Engels“ gehören neben der obligatorischen Ansehnlichkeit auch Schwindelfreiheit und eine gehörige Portion Unterschrockenheit. Der Karneval endet am Aschermittwoch mit den **Concerti delle Ceneri**, den „Aschenkonzerten“.

Karnevalsinformationen unter *carnevale.venezia.it*.

Festa della Sensa

Die „Hochzeit mit dem Meer“ (*Sposalizio del Mare*), ursprünglich an Christi Himmelfahrt, heute am Sonntag danach gefeiert, erinnert an Venedigs untrennbare Verbindung mit dem Meer. Der Ursprung dieses historischen Stadtfestes geht ungefähr auf das Jahr 1000 zurück,

als sich die Seerepublik Venedig die Vorherrschaft in der Adria durch Siege gegen Piraten und Eroberungen an der Küste gesichert hatte.

Grund genug für eine feierliche Zeremonie. Am Festtag bestieg der amtierende Doge seine prunkvolle Staatsgaleere, den *Bucintoro*, und ließ sich, gefolgt von unzähligen, festlich geschmückten Gondeln und Booten, von Arsenalotti vor den Lido hinausrudern. Auch der Patriarch schloss sich der Festflotte an, um Doge und Meer zu segnen. Der Doge warf nun, um die Verbindung mit dem Meer zu bekräftigen, einen goldenen Ring ins Wasser und sprach: „Wir heiraten dich, oh Meer, als Zeichen echter und dauernder Herrschaft“. Das Meer übrigens ist im venezianischen Dialekt weiblich und heißt *la mar*, im Italienischen hingegen bekanntlich *il mare*. Mit dem symbolischen Akt artikulierte der Doge auch die Vorherrschaft Venedigs über die mittelmeeerischen Seewege.

Im 18. Jh. war die Herrschaft der Serenissima dahin, der Hochzeitstag war



Großer Andrang bei der Festa del Redentore im Juli

in die Jahre gekommen, hatte aber überlebt: Der maritime Umzug wurde unverdrossen aufgeführt und auf dem Markusplatz ein großer Markt veranstaltet, der sich zu einer viel beachteten Messe entwickelte. Beides endete mit der Auflösung der Republik (1797). Heute vollzieht der *Sindaco* (Bürgermeister) in Begleitung von Kirchenvertretern und hohen Offizieren die Zeremonie wie einst der Doge. Aus dem Markusbecken rudert die Flotte aus traditionellen Ruderbooten hinüber zur Lido-Kirche San Nicolò, wo heute jedoch an Stelle des goldenen Rings ein Lorbeerkranz ins Wasser geworfen wird.

Vogalonga

Meist am Pfingstsonntag findet die populäre *Vogalonga* statt. Der Name spricht für sich: Beim „langen Rudern“ handelt es sich um einen etwa 30 km langen Rudermarathon zu den nördlichen Laguneninseln, an dem die verschiedensten Bootstypen teilnehmen. Die Strecke führt zunächst vom Markusbecken um St. Elena herum, passiert die Inseln Le Vignole und Sant’Erasmus und führt nach Burano, dem Scheitelpunkt der Rundtour. Von Mazzorbo aus wird Murano angesteuert und durchquert, bevor durch den Canale di Cannaregio und über den Canal Grande zum Ziel an der Punta della Dogana gerudert wird. Für passionierte venezianische Ruderer ist die Teilnahme Ehrensache. 1975 fand die *Vogalonga* erstmals statt, ursprünglich, um ein Zeichen gegen den zunehmenden Verkehr von Motorbooten in der Lagune zu setzen.

Festa del Redentore

Das Erlöserfest, das am dritten Juliwochenende stattfindet, ist bei den Venezianern überaus beliebt. Seine historischen Wurzeln reichen zurück ins Jahr 1576: Die Pest hatte Venedig fest im Griff, es war die fürchterliche Pestwelle, der auch der große Tizian zum Opfer

fiel. In seiner Not gelobte der Doge die Errichtung einer Erlöserkirche – der Senat bestätigte das Gelöbnis mit einem Beschluss – und eine Prozession an jedem Jahrestag der Befreiung von der Pest. Am 3. Mai 1577 wurde der Grundstein gelegt für eine Votivkirche, die von Andrea Palladio ausgeführt wurde. Diese **Basilica del Redentore** ist alljährlich das Ziel einer feierlichen Prozession, die quer über den Giudecca-Kanal führt, auf dem extra für diesen Zweck eine Pontonbrücke errichtet wird. In der Kirche wird dann ein Lichtermeer aus Kerzen angezündet.

Bereits am Vorabend dieser sonntäglichen Prozession findet der eigentliche Höhepunkt des Festes statt: Tausende von Feiernden versammeln sich am Samstagabend an den Ufern des Giudecca-Kanals und warten auf das berühmte große **Feuerwerk**. Das Redentore-Fest wird von den Venezianern und Besuchern mit großer Leidenschaft begangen, sodass es an den Zattere sehr voll werden kann und der Ponton gesperrt werden muss. Wer ein Boot hat, macht es sich auf dem Wasser bequem. Eine halbe Stunde vor Mitternacht ist es dann so weit, und das Feuerwerk erhellt kunstvoll den Nachthimmel.

Regata storica

Diese historische Regatta wird jedes Jahr am ersten Septembersonntag veranstaltet. Den Auftakt bildet eine prächtige Gondelparade, die von einem Nachbau des *Bucintoro*, der Prunkgondel des Dogen, angeführt wird. Die festlich geschmückten Begleitgondeln werden von Rudermannschaften in historischen Kostümen gemächlich über den Canal Grande bewegt. Die Uferpalazzi sind feierlich beflaggt, das Publikum bevölkert Fenster- und Balkonbrüstungen, Ufertribünen und Brücken.

Am Nachmittag beginnen dann die Ruderwettrennen auf dem Canal Grande, auch diese werden in historischer

280 Nachlesen & Nachschlagen

Kostümierung ausgetragen. Nacheinander finden eine Jugendregatta, eine Frauenregatta und eine Regatta mit dem Bootstyp *Caorlina* (ein Lagunenboot aus dem venetischen Caorle) statt. Höhepunkt und Abschluss der Veranstaltung bildet die **Regatta der kleinen Gondeln** (*Gondolini*) mit zwei Ruderern. Die Ziellinie befindet sich zwischen dem Palazzo Balbi und der Ca' Foscari, wo auch die sog. *Macchina* verankert ist, eine Holzkonstruktion im Barockstil, auf der die Repräsentanten der Stadt sitzen und die Prämierung der Sieger vornehmen. Nach den Ruderwettrennen geht das Fest auf verschiedenen Plätzen der Stadt weiter.

Festa della Madonna della Salute

Dieses letzte große Stadtfest im Jahr findet immer am 21. November statt. Ebenso wie das Erlöserfest beruht es auf einem Gelübde, das angesichts einer Pestepidemie abgelegt wurde – der Pestwelle von 1630/31 sollte fast ein Drittel der venezianischen Bevölkerung zum Opfer fallen. Der Doge Nicolò Contarini versprach 1630 den Bau einer Kirche zu Ehren der Jungfrau. Erst 56 Jahre später konnte der aufwendige Kirchenbau, die wunderbare Chiesa Santa Maria della Salute, fertiggestellt werden. Wie beim Redentore-Fest wird seitdem alljährlich eine Pontonbrücke über das Wasser gelegt (unter der die Vaporetti hindurchpassen), nur nicht über den Giudeccakanal, sondern über den Canal Grande von der Salute zum Anleger Santa Maria del Giglio.

Festa di San Marco

Das Fest zu Ehren des Stadtpatrons wurde früher mit einer feierlichen Prozession begangen. Heute findet lediglich ein Hochamt in der Markusbasilika statt, an dem alle Würdenträger der Stadt teilnehmen. Da das Patronatsfest auf den Tag der Befreiung, einen gesetz-

lichen Feiertag (25. April), fällt, hat es etwas an Bedeutung verloren. Brauch ist es an diesem Tag, seiner Angebeteten eine Rosenknospe (*Bocolo*) zu schenken, zu essen gibt es das traditionelle Reis-Erbсен-Gericht *Risi e bisi*.

Weitere Feste/Veranstaltungen

Suezo: Populärer Stadtlauf an einem Sonntag im April (nur 12 km), suezo.it (→ S. 315).

Venezia Jazz Festival: Ein viel beachteter Höhepunkt der italienischen Jazzsaison, Ende Mai bis Anfang August, Konzerte an verschiedenen Locations, venetojazz.com.

Salone Nautico: Venedigs internationale Bootsmesse findet Ende Mai/Anfang Juni im Arsenal statt, salonenautico.venezia.it.

Venice Glass Week: Zahlreiche Veranstaltungen rund um das berühmte Muranoglas, Mitte September, theveniceglassweek.com.

Homo Faber: Kunsthandwerksschau alle zwei Jahre im September (das nächste Mal 2026) auf der Insel San Giorgio Maggiore, homofaber.com.

Salone dell'Alto Artigianato Italiano: Die – noch recht junge – Messe des italienischen Kunsthandwerks findet vom ersten Donnerstag bis zum ersten Sonntag im Oktober im Arsenal statt, saloneartigianato.venezia.it.

Venice Fashion Week: Venedigs Modewoche Ende Oktober mit vielen Events und geöffneten Ateliers, venicefashionweek.com.

Venice Marathon: Startet auf dem Festland, Ziel ist an der Riva dei Sette Martiri (Castello), vierter Sonntag im Oktober, venicemarathon.it (→ S. 313).

Biennale und Filmfestival

Die bekanntesten Großveranstaltungen sind zweifellos die Biennalen, die internationale **Kunst-Biennale** von Venedig (→ S. 140) im jährlichen Wechsel mit der **Architektur-Biennale** sowie das jährlich stattfindende **Filmfestival** am Lido (→ S. 198). Zum Filmfestival findet von Ende Juni bis Anfang das Par-



Die Regata storica auf dem Canal Grande

allelprogramm mit dem Namen **Cinemoving** statt, dazu wird im August auf dem Campo San Polo ein Freilichtkino installiert, in dem internationale Filme (neue und nicht ganz so neue, meist italienisch synchronisiert) gezeigt werden: kostenlos, Aufführungsbeginn ist 21 Uhr. Darüber hinaus werden Mitte Juli bis Mitte August donnerstagabends Filme am Strand auf dem Lido gezeigt (ebenfalls kostenlos, Decke/Kissen mitbringen).

Infos und Programm unter comune.venezia.it, Suchbegriff „Cinemoving“. Weitere Infos unter labiennale.org. Die internationalen Festivals Theater (Juni), Tanz (Juli) und Musik (September/Oktober) finden jährlich im Rahmen der Biennale statt.

Theater und Konzerte

Das ganze Jahr über bietet Venedig die Gelegenheit, klassische Konzerte, Opern, *Theateraufführungen* und andere kulturelle Veranstaltungen zu besuchen. Wer ins venezianische Kulturleben eintauchen möchte, besorgt sich am besten die Stadtmagazine, Infobro-

schüren und Veranstaltungskalender, die im Informationsbüro (→ S. 313) und anderswo erhältlich sind. Die Tageszeitung „Il Gazzettino“ ist ebenfalls eine gute Informationsquelle.

Vor allem eine der Bühnen der Stadt ist weltberühmt:

Gran Teatro La Fenice: Ein Besuch dieses renommierten Opernhauses (→ S. 66) lohnt sich allein schon wegen des großartigen Interieurs. Hier finden klassische Konzerte, Opern und Ballettabende statt. Hat man keine Gelegenheit, sich eine Aufführung anzusehen, kann man zumindest eine Audio-Führung durch das Haus machen.

San Marco 1665, Campo San Fantin. Theaterkasse tägl. 10–17 Uhr (telefonische Ticketservierung 9–17 Uhr, Zuschlag). Theaterferien im August. Programm/Reservierung im Internet unter teatrolafenice.it bzw. ☎ 041-2722699, Abendkasse ab 1 Std. vor Aufführungsbeginn.

Teatro Malibran: Wird in Kooperation mit dem Teatro La Fenice bespielt. Ursprünglich ein renommiertes Opern-

282 Nachlesen & Nachschlagen

haus aus dem 17. Jh., mittlerweile vollständig modernisiert.

Campiello del Teatro, Cannaregio 5873, hinter der Chiesa San Giovanni Crisostomo, von außen kaum als Theater erkennbar. Karten über La Fenice (→ oben).

Teatro Carlo Goldoni: Ein traditionsreiches Theater, in dem vorwiegend Komödien gespielt werden, darunter auch die des Namensgebers.

Calle Goldoni, San Marco 4650, teatrostabile veneto.it, ☎ 041-2402014. Vorverkauf an der Theaterkasse Mi-Sa 10.30–13 und 16–18 Uhr, So nur 1 Std. vor Aufführungsbeginn, Mo/Di nur zu Aufführungen (ab 16 Uhr).

Musica a Palazzo: Populäre Kammeropern im herrschaftlichen Palazzo Barbarigo Minotto am Canal Grande.

Fondamenta Barbarigo, San Marco 2504, musicapalazzo.com, ☎ 340-9717272.

Barockkonzerte: Mit dem Orchester *Interpreti Veneziani* in der Chiesa di San Vidal am Campo Santo Stefano. Konzer-

te allabendlich um 20.30 Uhr, gespielt wird immer Vivaldi und wechselnd andere Komponisten dieser Epoche.

Campo Santo Stefano, San Marco 2862/B, ganztägig geöffnet, ☎ 041-2770561, Programm und Tickets (32 €, erm. 26 €) online unter interpretiveneziani.com.

Vivaldi-Konzerte: In der Chiesa di Santa Maria della Pietà mit den *Virtuosi Italiani* (→ S. 129).

Nachtleben

Abgesehen von den wirklich zahlreichen Veranstaltungen, die in Venedig das ganze Jahr über stattfinden, sieht es in Sachen „Movida“, dem typischen – eher jungen – Nachtleben, eher übersichtlich aus: Man trifft sich u. a. an den Plätzen und den Bars und Kneipen am Campo Bella Vienna (beim Rialto-Markt), am Campo Santa Margherita und in Cannaregio an der Fondamenta della Misericordia und rundum. Darüber hinaus gibt es einen renommierten Jazzclub in Dorsoduro (→ S. 122).



Noch heute trägt der Namensgeber zum Repertoire bei: Teatro Carlo Goldoni